Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 11 (1949)

Erratum: Nachtrag zu Heft 1
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NB. das in den oberzelten /: in hochgedacht Ihr Gnaden Handen verbliebenen :/ Fürtrag etliche der Geschwornen und andere von Utzenstorff, Wyler und Betterkinden sich mit selbs eignen Händen und theyls aufgetrukten Pütschaft underschrieben. Denne das vor versamter Utzenstorffer Kirchen-g'meind sölliche Ergangenheit, zur Gedächtnuss und künftiger Wüssenschafft, haryn verlybet zu werden begert worden.

(Aus dem «Erneuerten Dorff-Buch für die Gmeind Utzenstorff. Renoviert A° 1765», Seiten 141—148.)

NACHTRAG ZU HEFT 1

Rennefahrt: Grausamkeit und Mitleid im Rechtsleben des Mittelalters.

S. 61, Zeile 25 hievor, am Ende der Zeile, soll es heißen «gelait».

S. 66, Zeilen 29 und 30 sollen richtig lauten: «das Stück Vieh in seinen Stall als *Pfand* genommen hatte, brauchte ihm nur ‚ain gelten mit stain und ain ritheren *(Sieb)* mit Wasser fürzustellen'» —

Auf die letzteren Fehler hat Herr Christian Lerch, Staatsarchiv Bern, aufmerksam gemacht. Die unrichtige Übersetzung von «ritheren» mit «Eimer» stammt aus dem Glossar in Band II der St. Galler Rechtsquellen (1906), S. 692. Tatsächlich heißt «ritere» gemäß dem Schweiz. Mundartwörterbuch (Idiotikon) VI (1909) 1725 ein «großes rundes, mehr oder weniger weitmaschiges *Sieb*, aus Bast, gespaltenen Weiden oder aus Draht geflochten». Der Sinn der Stelle ist also humoristisch: das gepfändete Stück Vieh soll Steine in einer Gelten und Wasser in einem Sieb bekommen, d. h. es braucht weder gefüttert noch getränkt zu werden.

H. Rennefahrt.